

## VBC Landquart Clubtour 2026

6 Tage im Sattel, 4 Bundesländer, 563 Kilometer, 6'642 Höhenmeter, Sonne, Regen und auserlesene Köstlichkeiten auf dem Teller haben die Clubtour 2026 ausgezeichnet. Unsere Perspektive auf das Nachbarland Österreich hat sich mit diesen imposanten Zahlen und Fakten erweitert und die VBC-Kameradschaft wurde durch die gemeinsamen Erlebnisse vertieft.

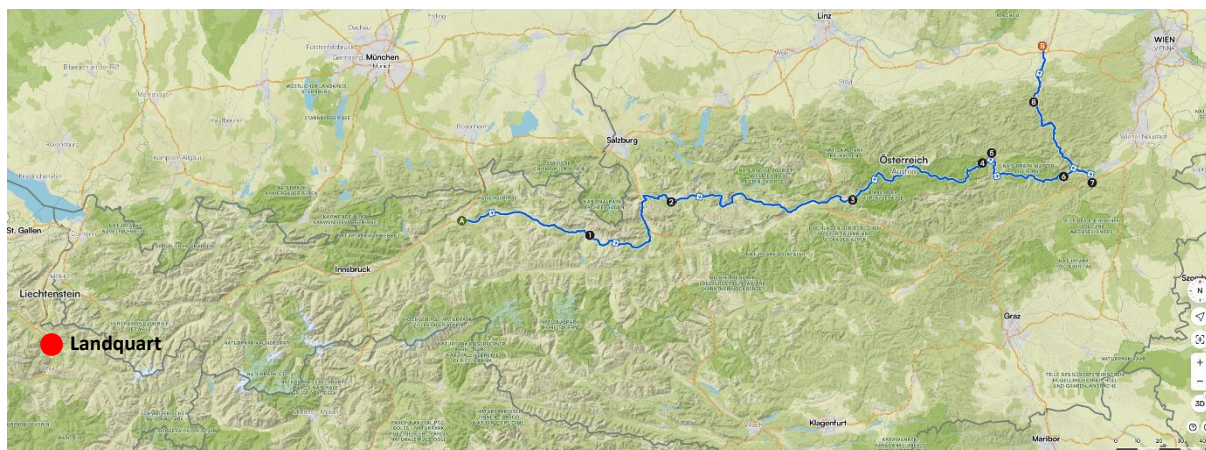
Vom 07. - 13. Juni 2026 pedaltten 20 VBC-Fahrer durch die Bundesländer Tirol, Salzburg, Steiermark und Niederösterreich. Gestartet wurde das Radabenteuer in Wörgl und Zielankunft war in St. Pölten.

VBC-Fahrer Nummer 21 war während der ganzen Tourenwoche mit vier Rädern unterwegs und befand sich immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort.



Lockeres Rollen nach Werfen, Burg Hohenwerfen im Blick

## Radstrecke mit den Etappen von Wörgl bis St. Pölten



Wörgl - Saalfelden am Steinernen Meer	81 km	880 Hm
Saalfelden – Abtenau	81 km	1'318 Hm
Abtenau - Admont	110 km	1'191 Hm
Admont - Mariazell	104 km	1'206 Hm
Mariazell - Raach am Hochgebirge	82 km	1'294 Hm
Raach - St. Pölten	105 km	753 Hm
<b>TOTAL</b>	<b>563 km</b>	<b>6'642 Hm</b>

### Gruppen

KNÖDEL	Thomas Bähler, Beat Bernhard, Ueli Liesch, Reto Rudin, Alois (Wisi) Ziegler
SCHNITZEL	Roger Berni, Hannes Buchli, Jonny Candrian, Peter Candrian, Thomas Gartmann, Beat Marugg, Werner (Werni) Zanoli
FRITTATEN	Martin Bislin, Arno Däscher, Peter Flütsch, Martin Grass, Christian Kohler, Martin Metzger, Michael Mohr, Adrian Rölli
JAUSE	Aldo Rudin



12.06.2026 – Auf dem Ochsattel, 860 müM, bei guter Laune und frischer Temperatur

## 07. Juni      Etappe 1   Wörgl – Saalfelden am Steinernen Meer

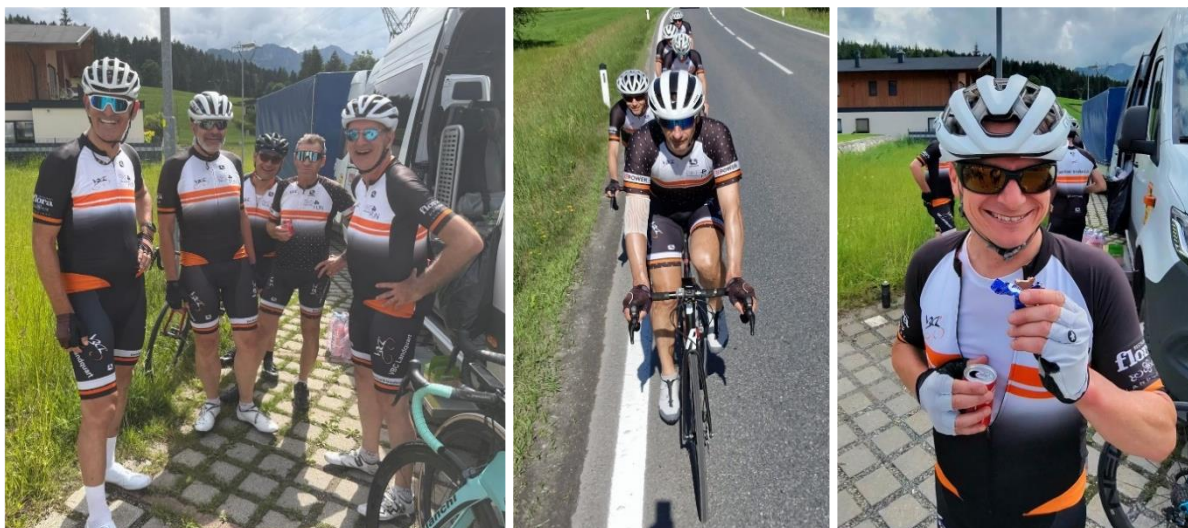
Distanz                      81 km  
Höhenmeter                880 Hm

Eine gemütliche Fahrt mit Chauffeur Aldo via Feldkirch, Arlbergtunnel und Innsbruck brachte uns inklusive einer Biopause mit Jause nach Wörgl. Um einer Grenzkontrolle wegen überladendem Bus zu entgehen, geniessen Wisi, Martin Bislin und Metzger dank weiser Vorausplanung eine Fahrt für VIPs mit Chauffeur Arno im Van.

Bei bestem Wetter, gut genährt mit Spagetti Carbonara / Napoli nach erfolgter Ankunft in Wörgl, starteten wir mit dem Zeigefinger am Navigationsgerät für den Startschuss voller Freude und Tatendrang in den ersten Tag. Bereits beim ersten Kreisel gab es eine erste Zusatzschleufe, da besonders pffiffige Kollegen das Navi austricksten und nach innerem Kompass eine Abkürzung fuhren. Navi-Neulinge verfielen aufgrund fehlender Kompassnadel in Schnappatmung, doch schnell erholte sich der Laktatwert, das Navi wurde nachjustiert und das freudige Rollen für alle begann.

Die Biathlon Sportstätte in Hochfilzen wartete bereits auf die bestens gelaunten Gruppen und dank Aldos Cöcali wurde die Biathlon-Strafschleufe gestrichen und die Jause genossen. Von der Biathlon-Hochburg wechselte nun die Strecke zur Mountainbike-Hochburg in Leogang und führte nach Saalfelden am Steinernen Meer, dem ersten Etappenziel.

Wir liessen den Abend in gediegener Atmosphäre, begleitet von Feinem aus der Küche, ausklingen.



Was wohl in den Cöcali drin ist? Auf jeden Fall scheinen sie zu wirken ...

<b>08. Juni</b>	<b>Etappe 2 Saalfelden – Abtenau</b>	
	Distanz	81 km
	Höhenmeter	1'318 Hm
	Filzensattel-Pass	1'290 müM
	Dientener Sattel	1'370 müM
	Oberscheffau	500 müM
	Schlussanstieg nach Abtenau	700 müM

Den Tourenplanern Wisi und Beat war es von grosser Wichtigkeit, dass wir immer in der Höhe übernachten durften. So konnte das Sauerstoffzelt zu Hause gelassen werden und die Akklimatisation von drei Tagen wurde durch Cöcali kompensiert. Daher gab es oft Schlussanstiege wie später während der Woche von Gloggnitz nach Raach im Hochgebirge! Alleine der Ortsname liess uns erschauern!

Ohne weitere nennenswerte Zwischenfälle erreichten alle Gruppen die Ortschaft Werfen und gönnten sich gemeinsam ein Mittagessen bei sommerlichen Temperaturen unter der Markise.

Der zweite Etappenabschnitt führte uns am neuen [Van Deer Flagship Store](#) in Scheffau am Tennengebirge vorbei. Weil die neuen Skischuhe leider nicht in die Trikottasche passten, spendierte Marcel Hirscher eine portofreie DHL-Lieferung direkt zur Teppichfabrik nach Malans.

Nach der Ankunft am Etappenziel nutzten einige das hauseigene Spa zur Regeneration. Andere liessen sich in der Partymeile nieder, genossen ein Eis und justierten den Flüssigkeitslevel nach dem heissen und hügeligen Tag, bevor wir wiederum äusserst schmackhaft verköstigt wurden.

Martin Metzger rutschte beim Gehen in den Radrennschuhen aus, klemmte sich den Meniskus ein und musste darum die Tour leider vorzeitig verlassen. Wir wünschen Martin beste Genesung!



<b>09. Juni</b>	<b>Etappe 3 Abtenau – Admont</b>	
Distanz		110 km
Höhenmeter		1'191 Hm
Pass Gschütt		969 müM
Hallstätter See – Hallstatt		511 müM
Koppenpass mit <b>23% Steigung</b>		690 müM

Intensive Diskussionen über die mögliche Wetterentwicklung eröffnete den Tag drei. Die wasserscheuen Pessimisten einigten sich darauf, mit Aldo Bus zu fahren und die [UNESCO-Welterbestätte in Hellstatt](#) aus dem Fenster zu betrachten.

Die wetterfesten Optimisten schwangen sich in die Sättel. Petrus war uns den ganzen Tag wohlgesinnt, er prokrastinierte den Niederschlag auf den Abend.

Nach dem ersten Aufstieg zum Pass Gschütt erwartete uns eine schöne fließende Abfahrt, hinunter zum Hallstätter See. Aus dem Foto-Stopp wurde leider nichts – weshalb unten ein Foto von Hallstatt abgebildet ist. ☺

Einige bereiteten sich mental bereits auf den steilen Anstieg von 23% zum Koppenpass vor und hätte Arno nicht zur Pause mit Jause gerufen, wären sie am Bus vorbeigeflitzt.

Die restlichen 70 km bis Admont fuhren alle Gruppen zügig, so dass das Hotel in trockenen Socken erreicht wurde.

Jedoch an der steilsten Stelle  
Christian drückt voll auf die Pelle  
Er drückt im Wiegetritt in die Pedale  
wir anderen sehen nur seine Sandale



Foto von Hellstein ☺



Fachexperten und Spezialisten bei der Strategiebesprechung in der Hotellobby



Einige schafften das Gruppenfoto am Hallstätter See, andere domestizierten einen Schwan mit Energieriegel ...





Regenfeste Burschen am Ziel in Mariazell



Kluge Köpfe hatten einen Trockner im Gepäck  
andere kauften Lebkuchen-Gebäck



Zum Verdauen einen Mariazeller  
und das Wetter wurde sofort heller!



Basilika Mariazell  
Benediktiner Superiorat

## 11. Juni **Etappe 5 Mariazell – Raach am Hochgebirge**

Distanz	82 km	
Höhenmeter	1'294 Hm	
Nideralpl	1'221 müM	
Preiner Gscheid	1'065 müM	
Gloggnitz	460 müM	
Raach am Hochgebirge	812 müM	<b>+352 m -&gt; Bergpreis Wisi &amp; Beat</b>

Das Wetterglück war wieder auf unserer Seite. Auf trockener Strasse und bei frischer Brise rollten wir zum Einfahren hinunter nach Gusswerk und bogen in den zu Beginn sanften Anstieg zum Nideralpl ein, dem Übergang in den Naturpark Mürzer Oberland.

Die flüssig „gesteckte“ Abfahrt, ideal für unsere Roller, verlockte zum genussvollen „Fräsen“. Leider war die Abfahrt nur von kurzer Dauer und wir erklimmen ab Kapellen, 700 müM, den nächsten Bergpreis, hoch zum Preiner Gscheid auf 1'065müM.

Martin Bislin erwischte eine Rückenwind-Böe und zog alle FRITTATEN im Expresstempo auf den Pass. In der Abfahrt von der Preiner Gscheid fuhr Adrian an die Spitze und zog das FRITTATEN-Gruppetto mit Kette rechts nach Gloggnitz.

In heiterer und ausgelassener Atmosphäre genossen wir zusammen das Mittagessen, bevor Martin Bislin uns verliess und mit dem Zug nach Hause fährt.

Die Wisi & Beat Spezial-Bergankunft in Raach am Hochgebirge stand noch aus. Von der Raserei und dem Spezial-Bergpreis beflügelt, erfand und mixte Martin Grass spontan den **Gel on the Rocks®** (Das Rezept ist wie beim Cöcali und der Appenzellerin geheim☺ - pssst). Trotz allen Verrücktheiten erreichten die FRITTATEN gemeinsam das Ziel und Martin Grass musste noch 7-mal ums Hotel fahren um den vorgeglühten **Turbo** abzukühlen.

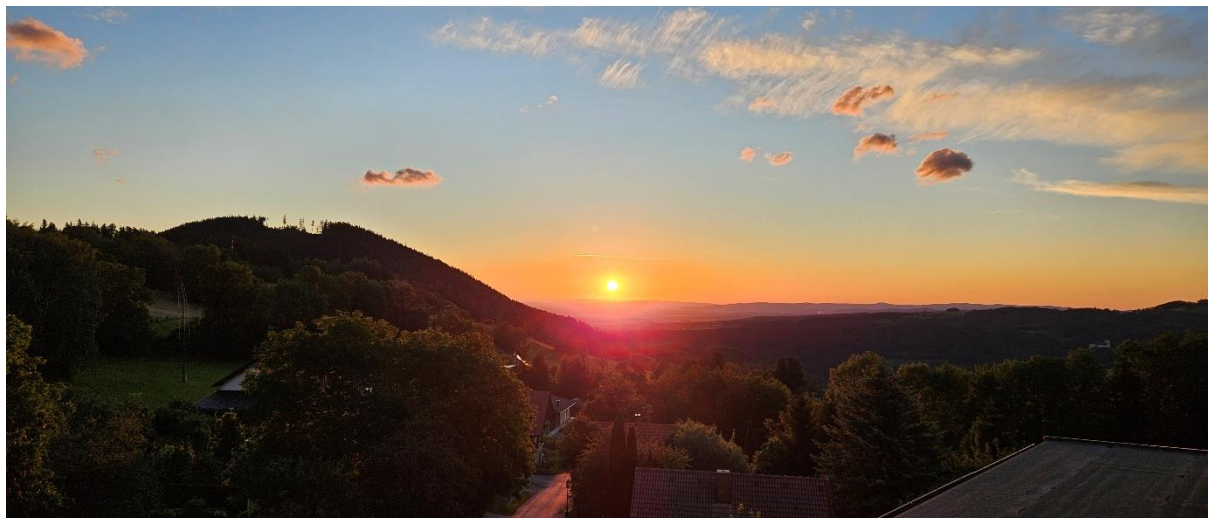
Auf der Terrasse bei wärmendem Sonnenschein begeisterte uns General Franz mit seinen Geschichten und die obligate Gerstenschorle aus eigener Brauerei perlte munter durch die Kehlen. Herzlichen Dank an Martin Bislin, der uns alle zu diesem grosszügigen Apéro eingeladen hat!



### Tageswertung:

1. Gruppe KNÖDEL, Männer im Bild links
2. Gruppe SCHNITZEL, Männer im Bild rechts
3. Gruppe FRITTATEN, sind noch unterwegs ☺

<b>12. Juni</b>	<b>Etappe 6 Raach – St. Pölten</b>	
	Distanz	105 km
	Höhenmeter	753 Hm
	Kalte Kuchl	728 müM
	Ochsattel	860 müM



Um 05:05 Uhr stieg die Sonne über den Horizont und weckte unsere Lebensgeister für den letzten Tourentag.

Beim Frühstück wurden wir mit einem Appell überrascht: "Männer, die Oma hat 60-ig Eier aufgeschlagen, aufessen bittschön". Die Omeletten-Energie konnten wir bestens brauchen, es wurde ein kalter Tag. Die warmen Sonnenstrahlen auf der Terrasse verleiteten den einen oder anderen zu kurzer Bekleidung, was sich im Verlauf des Tages als frische Herausforderung herausstellte.

Von Raach am Hochgebirge fuhren wir wieder hinunter nach Glöggnitz und von dort weiter nach Reichenau an der Rax. Munter pedaltten wir dem pittoresken Tal entlang bis nach Nöster, wo wir links Richtung Ochsattel, dem höchsten Punkt der heutigen Etappe, abbogen. Speziell die Kurzhosentraktion hätte sich im Weiler „Kalte Kuchl“ eine warme Kuchl gewünscht☺.

Die kalte Küche schien Arno nicht gut zu bekommen, zog er doch an der Spitze liegend das Tempo kontinuierlich an bis kurz vor dem Ochsattel, wo er als Gentleman den hinter ihm Strampelnden den Vortritt liess.

Auf dem Ochsattel empfing uns Aldo mit Cöcali, Bananen, Energieriegel und Gels. Die Energiespeicher wurden nochmals proppenvoll getankt, um dann die landschaftlich sehr schöne Abfahrt hinunter nach Hofamt zu geniessen. Erneut trug uns der Rückenwind in Richtung Etappenziel St. Pölten. Gut in der Zeit liegend, stoppten die KNÖDEL und FRITTATEN im Wirtshaus Leopold in Markt bei Lilienfeld. Die natürliche Kälte reichte anscheinend nicht allen, so dass eine Gurkenkaltschale die Körpertemperatur weiter herunterkühlte. Der Tippende zog die kräftige Rindsuppe mit hausgemachter Einlage, natürlich Frittaten, der kalten Gurkenschale vor☺. Den Regenradar verloren wir aufgrund des entspannten Mittagessens aus den Augen, doch mit beherztem Kurbeltritt liessen wir den Regen hinter uns und erreichten das Hotel Alfred, glücklich, voller Eindrücke und trockenen Leibes.

Beim abschliessenden Abendessen liessen die diesjährigen Organisatoren Wisi, Beat und Werni die Woche kurz Revue passieren und die beiden Toureinsteiger, Adrian und Beat Marugg gaben ein kurzes Resümee als FRITTATE und SCHNITZEL.

## 13. Juni Rückreise St. Pölten – Landquart

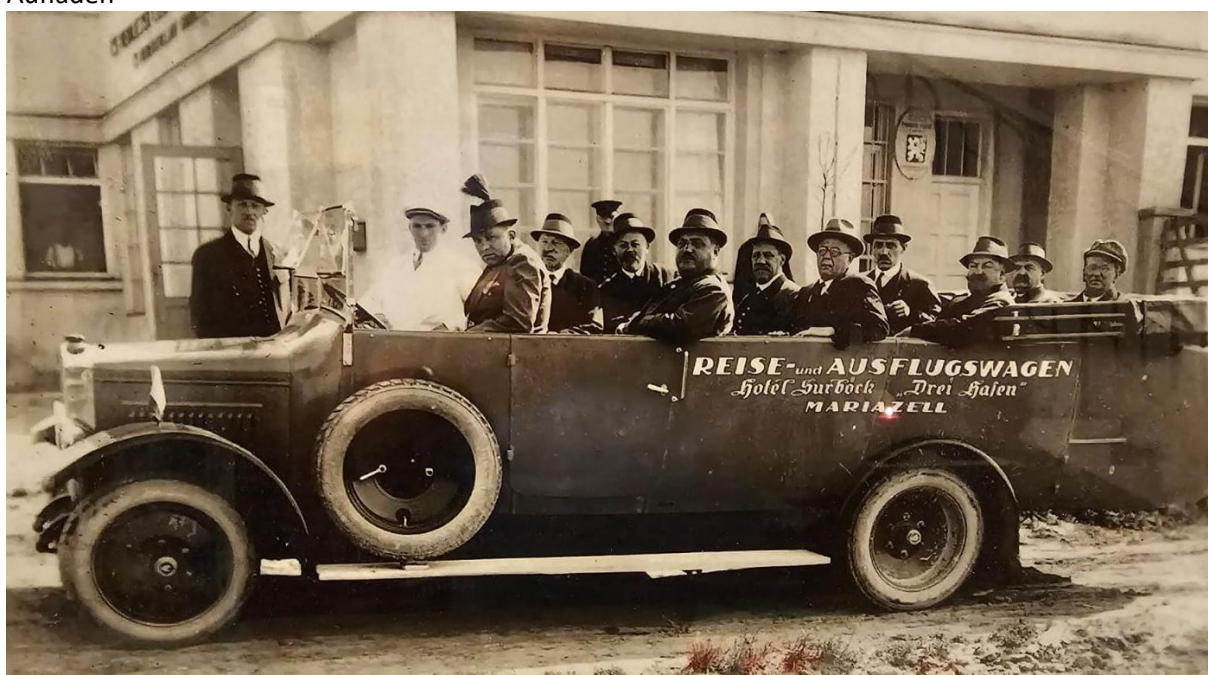
Bun di um 06.06 Uhr! Der Alltag rückte unaufhaltsam näher, entsprechend funktionierte auch der automatische Weckdienst. Ab 06:30 Uhr wurde das Frühstück serviert, anschliessend begann das gemeinsame Beladen. Nach 45 Minuten war alles fachmännisch befestigt und verstaut - eine Woche Zusammenarbeit zahlte sich eben aus.

Arno und Wisi reisten mit dem Zug nach Wörgl um den Van von Arno abzuholen. Alle anderen fuhren mit Aldo Richtung Landquart los. In München stoppte Aldo und wir kehrten zum Mittagessen beim Italiener ein – wo auch sonst in München.

Pünktlich um 17:00 Uhr trafen wir in Landquart ein, entluden Anhänger und Auto, verabschiedeten uns voneinander und nach einem Regenerationswochenende wird mit der Vorbereitung auf die Clubtour 2027 gestartet.



Aufladen



Heimreise

## Statistik

- 0 Unfall
- 1 eingeklemmter Meniskus
- 1 Reifenpanne (der Luft war es schwindelig. Sie brauchte eine Auszeit und ist ausgetreten ...)
- 4 Tage Sonnenschein
- 1 Regentag mit 1'001 Regentropfen und anschließenden Hopfentropfen
- 1 kalter Tag (Optimisten trugen dennoch die kurze Hose!)
- 5 Tage mit Rückenwind
- Dutzende Energie-Riegel, -Gels und Cöcali
- Beste Betreuung, auch wenn wir die „Schwester“ von Aldo bis heute nicht kennen
- Eine nicht exakt protokollierte Menge an Gerstenschorle
- Beste Laune, Räubergeschichten, Humor, Heldentaten und Kameradschaft
- 563 km Distanz
- 6'642 Höhenmeter
- ~90 kWh Teamleistung



## Danke!

Wisi Ziegler & Beat Bernhard	Für die top organisierte Tour
Werni Zanoli	Tourenchef, Hänger- und Lademeister
Aldo Rudin	Teambusfahrer, Verpflegung, Multitalent
Arno Däscher, Bike4Fun	Winforce Sportgetränke, -riegel, -gels
Alle	Für die gute Laune, den Humor, die Freundschaft und Hilfsbereitschaft



Viva!

Maienfeld, 18. Juni 2026, Michael Mohr  
mit natürlicher Intelligenz generiert